

GATEWAY HAMBURG

PORT OF HAMBURG MAGAZINE



IM MITTELPUNKT STEHT DER UMBAU ZU EINEM KLIMANEUTRALEN UND EFFIZIENTEREN HAFEN MIT ZUKUNFTSFÄHIGEN ANGEBOTEN.



Liebe Leserinnen und Leser,

die Welt der Logistik trifft sich wieder persönlich auf der transport logistic in München. Diese Messe ist ein Anziehungspunkt für tausende von Unternehmen – ob als Aussteller oder Besucher. Und auch der Hamburger Hafen sowie die Logistik-Initiative Hamburg werden auf dem Gemeinschaftsstand „Gateway Hamburg“ die Vielfalt des Logistik-Hubs präsentieren.

Die Unternehmen werden dort zeigen, wie tief sich der Hamburger Hafen bereits in einem Transformationsprozess befindet. Im Mittelpunkt steht dabei der Umbau zu einem klimaneutralen und effizienteren Hafen mit zukunftsfähigen Angeboten. Eines der wichtigsten Instrumente dafür ist die Digitalisierung. So wird mit dem Projekt Santana das Netzwerk der Netzwerke im Hamburger Hafen entstehen. Alle am Transportprozess beteiligten Akteure sollen über einen offenen Marktplatz leicht an Daten und Dokumente kommen oder diese einstellen. Die Hamburg Port Authority und das Softwarehaus Dakosy sind aktuell dabei, ein Testfeld aufzubauen. Auch die Hamburger Hafen und Logistik AG schreibt immer wieder Geschichte, wenn es um die Modernisierung des Hamburger Hafens geht. Der hohe Automatisierungsgrad des Containerterminals Altenwerder ist dabei schon lange Alltag. Aktuelle Projekte wie HHLA Sky, ein Drohnenleitstand, der über 100 Drohnen autonom steuern kann, sind auf dem besten Weg dahin.

Gleichzeitig laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, den Hamburger Hafen zu einem Energie-Hub auszubauen. Air Products, einer der weltgrößten Wasserstoffproduzenten, und die Mabanaft-Tochter Oiltanking Deutschland kündigten im November an, ein Importterminal für grünen Ammoniak zu bauen. Das war eine der ersten Maßnahmen für den Aufbau einer umfassenden Wasserstoff-Wertschöpfungskette. Dazu gehört auch das Gelände des ehemaligen Kohlekraftwerks Moorburg, auf dem ein Elektrolyseur mit bis zu 800 MW stehen soll. Anfang März kauften die Hamburger Energiewerke das Grundstück von Vattenfall. Jetzt kann Hamburg mit der Planung so richtig beginnen.

Wir würden uns sehr freuen, Ihnen persönlich die vielfältigen Angebote des Gateway Hamburg auf der transport logistic präsentieren zu können. Einen ersten Eindruck erhalten Sie bereits in unserem Magazin. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen. Bleiben Sie neugierig.

AXEL MATTERN

Vorstand Hafen Hamburg Marketing e.V.



Inhaltsverzeichnis



03 EDITORIAL

GATEWAY HAMBURG

06 GUT AUFGESTELLT FÜR DEN WEG IN DIE ZUKUNFT

Unternehmen aus dem Bereich Massengut bereiten sich vor

10 STAHL VOM FEINSTEN

voestalpine setzt beim Import von Rohstoffen auch auf den Hamburger Hafen

12 MÜNCHENS KLEINER FUSSABDRUCK

Die Nachhaltigkeit ist einer der Schwerpunkte auf der Messe transport logistic

13 HAMBURGER UNTERNEHMEN STELLEN SICH VOR

HHM und die Logistik-Initiative Hamburg mit Gemeinschaftsstand in München

22 EIN HÄNDCHEN FÜR BESSERE PROZESSE

Die HHM-Projektabteilung engagiert sich in europäischen Projekten

24 AUF DEM WEG ZUM DIGITALISIERTEN HAFEN

Ein besserer Umweltschutz und eine höhere Effizienz der Abläufe stehen im Vordergrund

28 LEINEN LOS FÜR GRÜNEN WASSERSTOFF

Der klimafreundliche Energie-Hub im Hamburger Hafen nimmt Fahrt auf

32 SICHER ÜBER DIE WELTMEERE

Hamburger Unternehmen mec bietet vielfältigen Schutz beim Transport von Containern

34 MEHR VERNETZUNG FÜR URBANE LOGISTIK-INNOVATIONEN

Kurier-, Express-, Paket- (KEP) und Logistik-Dienstleister in Hamburg testen neue Lösungen



HAFEN HAMBURG MARKETING E.V.

36 PETER PICKHUBENS PINNWAND

Tipps und Storys von Hamburgs frechster Hafenmöwe

38 HHM INTERN

Ganz dem Film verbunden. Das HHM-Team bietet viele Video-Formate



LNG | GRÜNER WASSERSTOFF

GRÜNES AMMONIAK | ERNEUERBARE ENERGIEN



ENERGIEHUB BRUNSBÜTTEL

Gut aufgestellt für den Weg in die Zukunft

Im Universalhafen Hamburg ist der Umschlag von Massengut neben Containern das wichtige zweite Standbein.

VON CLAUDIA BEHREND

Rund 30 Prozent der im Hamburger Hafen umgeschlagenen Waren sind Massengut, also Schüttgut wie Baumaterial und Düngemittel, Sauggut wie Getreide und Futtermittel, aber auch Greifergut wie Kohle und Erz sowie Flüssiggut wie Mineralöl und Chemikalien. Im Vergleich zum Containerumschlag mit einem Anteil von 70 Prozent steht dieses Segment daher etwas seltener im Rampenlicht. Zu Unrecht: Schließlich ist die Bedeutung dieses Segments unter anderem für die Energie- und Rohstoffversorgung sowie den Handel in der Region wie in ganz Deutschland und Europa nicht zu unterschätzen.

Etwa 36,2 Millionen Tonnen Massengut gingen im vergangenen Jahr über die Kaikanten an der Elbe. Dabei belief sich der Anteil des Saugguts auf 6,0 Millionen Tonnen. Das Greifergut ist in der Regel die stärkste Kategorie in Hamburg mit 20,2 Millionen Tonnen und an Flüssigladung wurden 10,0 Millionen Tonnen umgeschlagen. Dabei reduzierte sich der Umschlag im vergangenen Jahr wie in anderen Häfen der Welt aufgrund des Krieges in der Ukraine mit den damit verbundenen Sanktionen gegenüber Russland und

den weltweiten Problemen in den Lieferketten als Folge der Corona-Pandemie.

Auch unabhängig von diesen Ereignissen wird sich das Segment Massengut perspektivisch wandeln, da Kohle spätestens bis 2038 durch andere Energieträger substituiert werden muss – eventuell auch bis 2030, sollte der Ausstieg vorgezogen werden. Der Hamburger Hafen ist daher dabei, sich auf neue Produkte und Mengen vorzubereiten.

HANSAPORT SETZT GEMEINSAM MIT KUNDEN AUF ZIRKULARITÄT

Auch bei Deutschlands größtem Umschlagunternehmen für Kohle, Erz und Baustoffe, dem Hansaterminal, sind die Vorbereitungen für eine Transformation in vollem Gange. Zwar ist das Gelände mit einer Fläche von rund 350.000 Quadratmetern und vier Liegeplätzen, wo täglich rund um die Uhr bis zu 150.000 Tonnen bewegt werden, derzeit nahezu durchgängig an der Grenze zur Vollauslastung. Damit dies aber auch künftig so bleibt, bereitet sich das Unternehmen seit 2016 auf wechselnde Abnehmer vor.

30

Prozent der im Hamburger
Hafen umgeschlagenen
Waren sind Massengut

Das Massengut-Terminal Hansaport arbeitete im vergangenen Jahr an der Kapazitätsgrenze.



© HHM / Hasenpusch Productions

**Auch Saatgut gehört
zu den wichtigen
Gütern im Hamburger
Hafen.**

„In den vergangenen sechs Jahren konnten wir neue Kunden gewinnen, die einen Ersatz für die rückläufige Kohlemenge bieten“, berichtet Hansaport-Geschäftsführer Ben Thurnwald. Ein Beispiel dafür sei die Erweiterung der Logistik in den Raum Österreich, durch die verloren gegangene Mengen kompensiert werden konnten. „Das Thema Zirkularität ist ein zentrales Thema der Strategie 2030 unseres Hauptgesellschafters – der Salzgitter AG“, so Thurnwald. Auch Hansaport verfolge die daraus entstehenden Ziele nach seinen Möglichkeiten. „Seit 2017 zählt zum Beispiel die Aurubis zu unse-



„Das Thema Zirkularität ist ein zentrales Thema der Strategie 2030.“

Ben Thurnwald, Geschäftsführer Hansaport

ren neuen Kunden, die über unsere Hafenanlage Schlacken, die als Nebenprodukt der Kupfererzeugung entstehen, durch den Einsatz in der Baustoffindustrie und/oder als Strahlmittel wieder in den Wirtschaftskreislauf bringen.“ Die anfänglich geringe Menge habe mittlerweile ein Volumen von fast 500.000 Jahrestonnen erreicht und wachse stetig weiter.

Überdies werden nach dieser Strategie – und ebenfalls der Idee der Zirkularität folgend – primäre wie sekundä-

re Baustoffe eine zunehmende Bedeutung für den Hamburger Standort erlangen. „Hansaport übernimmt mit dieser Strategieanpassung auch eine Verantwortung für die Stadt Hamburg, Logistiklösungen für Großbauprojekte anzubieten, die die ökologischen Verkehrsträger Wasser und Schiene beinhalten“, unterstreicht der Geschäftsführer.

„Aktuell befinden wir uns allerdings aufgrund der geopolitischen Lage in einer Situation, in der wir bereits abgemeldete Kraftwerke wieder mit Kohle versorgen müssen, um die notwendige Energie in Deutschland zur Verfügung stellen zu können“, so Thurnwald weiter. Auch das konnte man in Altenwerder umsetzen: „Gemeinsam mit Hamburg Energie, einem unserer Kohlekunden, konnten wir trotz ausgelasteter Anlage die Zu- und Ablauflogistik so anpassen, dass wir die zusätzlichen Kohlemengen den Kraftwerken zur Verfügung stellen können.“

Die Umstellung auf neue Kohle-Exportländer wie Kolumbien oder Südafrika macht Hansaport physikalisch keine Probleme. Logistisch sei allerdings schwierig, dass nun – bei voller Auslastung – mehr Exportländer und damit mehr unterschiedliche Lager für die Kohle erforderlich sind als zuvor.

Aber: „Auch diese Herausforderung werden wir bestehen“, ist sich der Geschäftsführer sicher. „Unser Team leistet derzeit trotz Corona weit mehr als in ‚normalen‘ Jahren.“

Parallel bereite sich Hansaport weiterhin darauf vor, „nach dieser besonderen Situation wieder zu unserer ursprünglichen Strategie zurückzukehren“, und arbeite an Konzepten für künftige Nutzungen am Umschlagsplatz im Hamburger Hafen. Denkbar seien beispiels-

Stahl vom Feinsten

Die voestalpine ist ein weltweit führender Stahl- und Technologiekonzern mit kombinierter Werkstoff- und Verarbeitungskompetenz.

VON RALF JOHANNING

Für eine reibungslose Rohstoffbeschaffung ihrer beiden rohstahlproduzierenden Divisionen, die Steel Division und die Metal Engineering Division, setzt der Konzern auch auf den Hamburger Hafen.

Für die Produktion hochqualitativer Stahlprodukte benötigt die voestalpine Primärrohstoffe wie Eisenerz und Kohle. Die voestalpine verarbeitet die Rohstoffe an ihrem Standort Linz in drei Hochöfen und einer Kokerei. Ein weiterer Produktionsstandort befindet sich in Donawitz, hier stehen zwei weitere Hochöfen. „Insgesamt kaufen wir jährlich mehr als 10 Millionen Tonnen an Erzen und über 2,7 Millionen Tonnen an Kohle, 1 Million Tonnen Koks und etwa 1 Million Tonnen Schrott sowie Legierungen, feuerfeste Materialien, Strom und Gas ein“, erklärt Peter Sixt, Einkaufsleitung Kohle Koks der voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH bei voestalpine in Linz.

Einen Teil der Rohstoffe beschafft voestalpine auf den heimischen Märkten und aus den Nachbarländern. Doch damit lässt sich nicht das komplette Volumen decken. „In den vergangenen Monaten haben wir unsere Einkaufsstrategie der geopolitischen Lage angepasst. Wir beziehen jetzt mehr Kohle aus Australien, Kolumbien und den USA“, sagt René Matscheko, Geschäftsführer bei der voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH, und ergänzt: „Die aktuelle weltpolitische Situation hat uns gezeigt, wie schnell sich Rahmenbedingungen im logistischen Prozess ändern können. Mit dem Inkrafttreten der Sanktionen gegen Russland hatte sich für uns ein großer Markt geschlossen, den wir schnell ersetzen mussten. Jetzt sind wir dabei, unsere Rohstoffbeschaffung noch resilienter auszubauen.“

Dabei spielt auch der Hamburger Hafen eine wichtige Rolle. Vor vier Jahren entschloss sich voestalpine ei-



Erze und Kohle gehen
zu einem großen Teil
über Hamburg zu
voestalpine

nen Teil der Rohstoffe über Hamburg zu importieren. „Unser Gateway für aus Norden kommende Rohstoffe ist der Hamburger Hafen. Wir haben hier einen verlässlichen Hub in unserer Lieferkette gefunden“, sagt Sixt. So gingen im vergangenen Jahr allein für voestalpine rund 2,9 Millionen Tonnen an Eisenerz und Kohle über den Hamburger Hafen nach Österreich. „Allein voestalpine hat 27 Prozent mehr über Hamburg transportiert. Das ist ein neuer Rekord“, betont Alexander Till, Repräsentant Hafen Hamburg Marketing Österreich. Insgesamt seien 6,3 Millionen Tonnen umgeschlagen worden, ein Plus von immerhin 12 Prozent. Auch der Containerumschlag liege mit etwas über 323.000 TEU leicht über dem des vergangenen Jahres, so Till. „Wir können voll Stolz vermelden, dass wir auch in dem außergewöhnlich fordernden Jahr durch Corona und dem russischen Angriffskrieg ein Rekordjahr in allen Bereichen erzielen konnten“, betont der HHM-Repräsentant. voestalpine bezieht dabei auch Eisenerze über den Hamburger Hafen. „Das Eisenerz als Primärrohstoff bietet bei uns die Basis für vielfältige Produkte mit

maßgeschneiderten Eigenschaften“, erklärt Monika Aschenbrenner, verantwortlich für Erz und HBI (Hot Briquetted Iron) bei der voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH. Dabei ist Eisenerz nicht gleich Eisenerz. Hier gibt es unterschiedlichste Qualitäten. „Die Kriterien für den Kauf und die Verarbeitung des Eisenerzes sind unter anderem der Eisen- und Schlackegehalt des Erzes. Dazu kommen noch die zu verarbeitenden Kornklassen, die beim Sintern beziehungsweise beim Hochofeneinsatz eine große Rolle spielen. Entsprechend transportieren und lagern wir die Erze sortenrein, um ein qualitätsminderndes Vermischen der Erze zu verhindern“, sagt Aschenbrenner. Das Eisenerz kommt beim Transport über Hamburg in erster Linie aus Kanada, Brasilien, Schweden und Südafrika. Von da geht es mit der Bahn weiter nach Österreich. Dabei ist die Schiene der Verkehrsträger der Wahl für voestalpine. „Für uns ist der Transport mit der Bahn das ideale Mittel. Wir haben in der Verbindung mit DBCargo einen verlässlichen Partner in Kombination mit unserer eigenen Bahn“, sagt Sixt. ■



WALLMANN & CO

DEUFOL SEAPORT HUB

- 13
ha
- 5,5
ha
- 406t
- 640
m
- 13m

Professionals at the waterfront

- Handling and Warehousing**
- ▶ General cargo
 - ▶ Iron products
 - ▶ Heavy lifts
 - ▶ Steel products

Quay Operation and Warehousing

Wallmann & Co. (GmbH & Co. KG)
 Pollhornweg 31-39, D-21107 Hamburg
 Phone: +49(0)40-7 52 07-0





Münchens kleiner Fußabdruck

Die transport logistic startet in diesem Jahr wieder in Präsenz. Das Thema Nachhaltigkeit wird sich dabei als roter Faden durch die Messe ziehen.

Vom 9. bis 12. Mai 2023 treffen sich die Logistik-Fachleute auf der Leitmesse für Logistik, Mobilität, IT und Supply Chain Management in München. In den vier Tagen wird sich alles um Lösungen rund um die Logistik drehen.

Mit dabei ist auch ein umfassendes Konferenzprogramm. Mit 58 Sessions stehen rund 20 Prozent mehr Vorträge und Podiumsdiskussionen auf dem Programm als 2019. Das Thema Nachhaltigkeit zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Programm. Das Deutsche Verkehrsforum (DVF) bringt unter dem Titel „Weltwirtschaft eintakten, Klimaziele erfüllen: Wie liefert die Logistik?“ das Thema auf den Punkt und diskutiert mit Politikerinnen und Politikern als auch Vertreterinnen und Vertretern der Logistikwirtschaft, wie die Energiewende mit neuen Antrieben, alternativen Kraftstoffen und neuen Produktionsketten gelingen kann.

Ob Infrastruktur, Lieferketten, Digitalisierung oder Fachkräfte – viele Themen des Konferenzprogramms tragen mit Expertenwissen direkt oder indirekt zu einem nachhaltigeren Umgang mit Umwelt und Menschen bei. Die Vorträge reichen von der Metaebene geopolitischer Entwicklungen bis hin zur Praxis im Unternehmensalltag. In den vier in den Hallen platzierten Foren geht es um innovative Technologien und ressourcenschonende Konzepte. Auf dem Programm stehen unter anderem Themen wie die Dekarbonisierung der Verkehrsträger, flächendeckende E-Mobilität in der Logistik, effiziente Lieferketten im kombinierten Verkehr und auf der letzten Meile in Innenstädten oder einheitliche Standards für Immobilien und Daten. Welche Lösungen der Hamburger Hafen dafür anbietet, erläutern die Expertinnen und Experten am Gemeinschaftsstand von Hafen Hamburg Marketing und der Logistik-Initiative der Hansestadt.

Hamburger Unternehmen stellen sich vor

In diesem Jahr trifft sich die Transport- und Logistikwelt wieder in München. Mit dabei ist auch ein Gemeinschaftsstand von Hafen Hamburg Marketing und der Logistik-Initiative Hamburg. Eine Übersicht steht auf den Seiten 14–15.

30 ANHALT LOGISTICS GMBH & CO. KG

Als mittelständisches, familiengeführtes und europaweit operierendes Logistikunternehmen steht Anhalt Logistics für maßgeschneiderte Lösungen und Logistikkonzepte rund um den Transport und das Handling flüssiger Güter auf der Straße und im Kombinierten Verkehr – zuverlässig, sauber, sicher und termingerecht.

Die Dienstleistungen umfassen den Transport auf der Straße, der Schiene oder auf See, Depot- und Servicetätigkeiten sowie die Erarbeitung von passgenauen Logistikkonzepten.



 www.anhalt.de

5 ATLANTIC FORWARDING GROUP

Seit 1979 liefert die Atlantic Forwarding Group die Fracht der Kunden effektiv und effizient an jeden Ort der Welt. Das garantiert das Unternehmen. Von einer kleinen, florierenden Schweizer Spedition hat sich die Atlantic Forwarding Group zu einem bedeutenden, weltweit tätigen Unternehmen entwickelt, das ein schnelles und kontinuierliches Wachstum verzeichnet und auf allen Kontinenten expandiert. Als Speditionsunternehmen ist es das Ziel, ein flexibler Partner zu werden, der auf allen Märkten einen zuverlässigen und qualifizierten Service bietet – jederzeit.



 www.atlanticforwarding.com

L AVATAR – EIN INTERREG NORTH SEA REGION-PROJEKT

AVATAR hat das Ziel, innovative und nachhaltige städtische Güterverkehrskonzepte mit autonomen, emissionsfreien Schiffen zu erproben. Das Projekt untersucht die Potenziale für eine Verlagerung von Verkehren auf Flotte, Kanäle und Wasserstraßen im urbanen Kontext der letzten Meile.

AVATAR ist ein transnationales Innovationsprojekt und wird gefördert durch das Programm INTERREG North Sea Region. Die Logistikinitiative Hamburg ist Projektpartner – gemeinsam mit neun weiteren Partnern aus vier Ländern.




 <https://northsearegion.eu/avatar/>

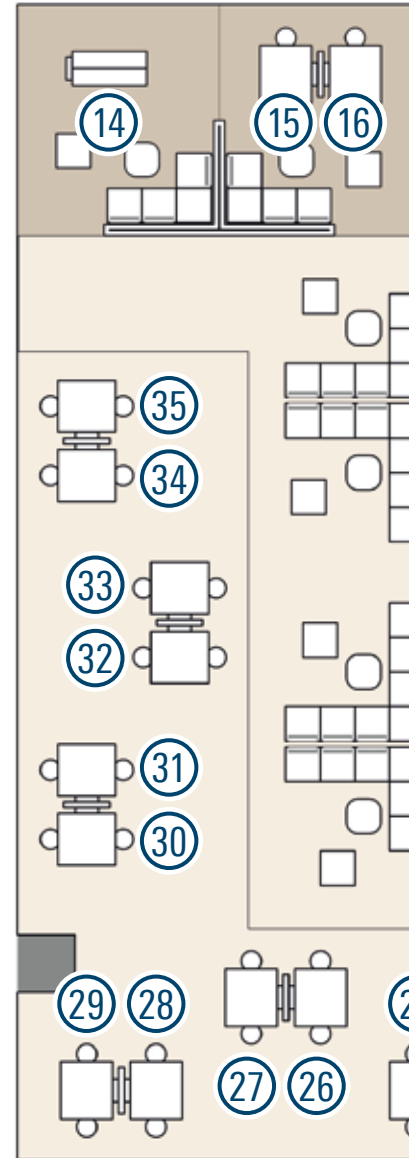
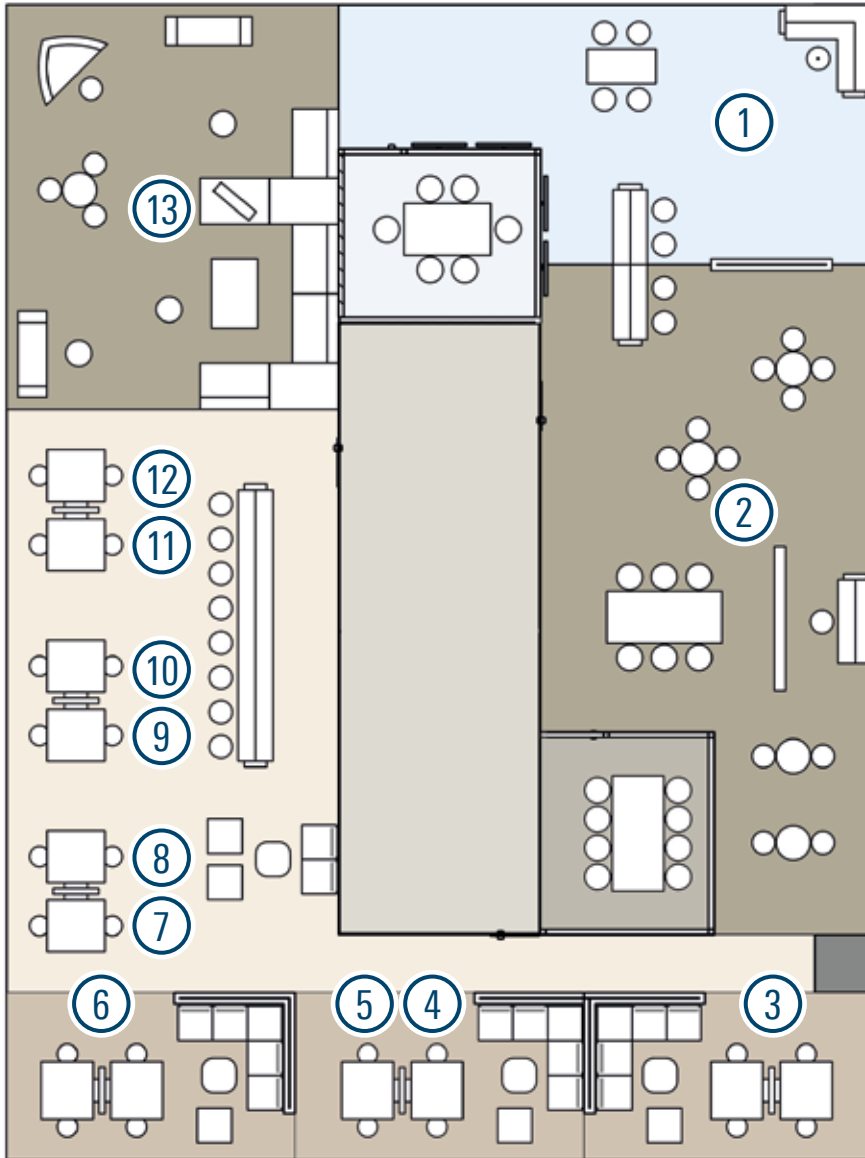
13 BRUNSBÜTTEL PORTS GMBH

Die Brunsbüttel Ports GmbH als Teil der SCHRAMM group ist Eigentümer und Betreiber der Häfen in Brunsbüttel, zu denen unter anderem der Elbehafen mit trimodalem Anschluss an das nationale und internationale Verkehrsnetz zählt. Umschlag, Lagerung, Transitverladung sowie Projektlogistik sind die Kernkompetenzen des Unternehmens. An insgesamt 17 Standorten in Norddeutschland, wie z. B. Rendsburg Port oder Glückstadt Port, sowie in Schweden ist die Brunsbüttel Ports GmbH als Hafenbetreiber und Logistikdienstleister tätig.

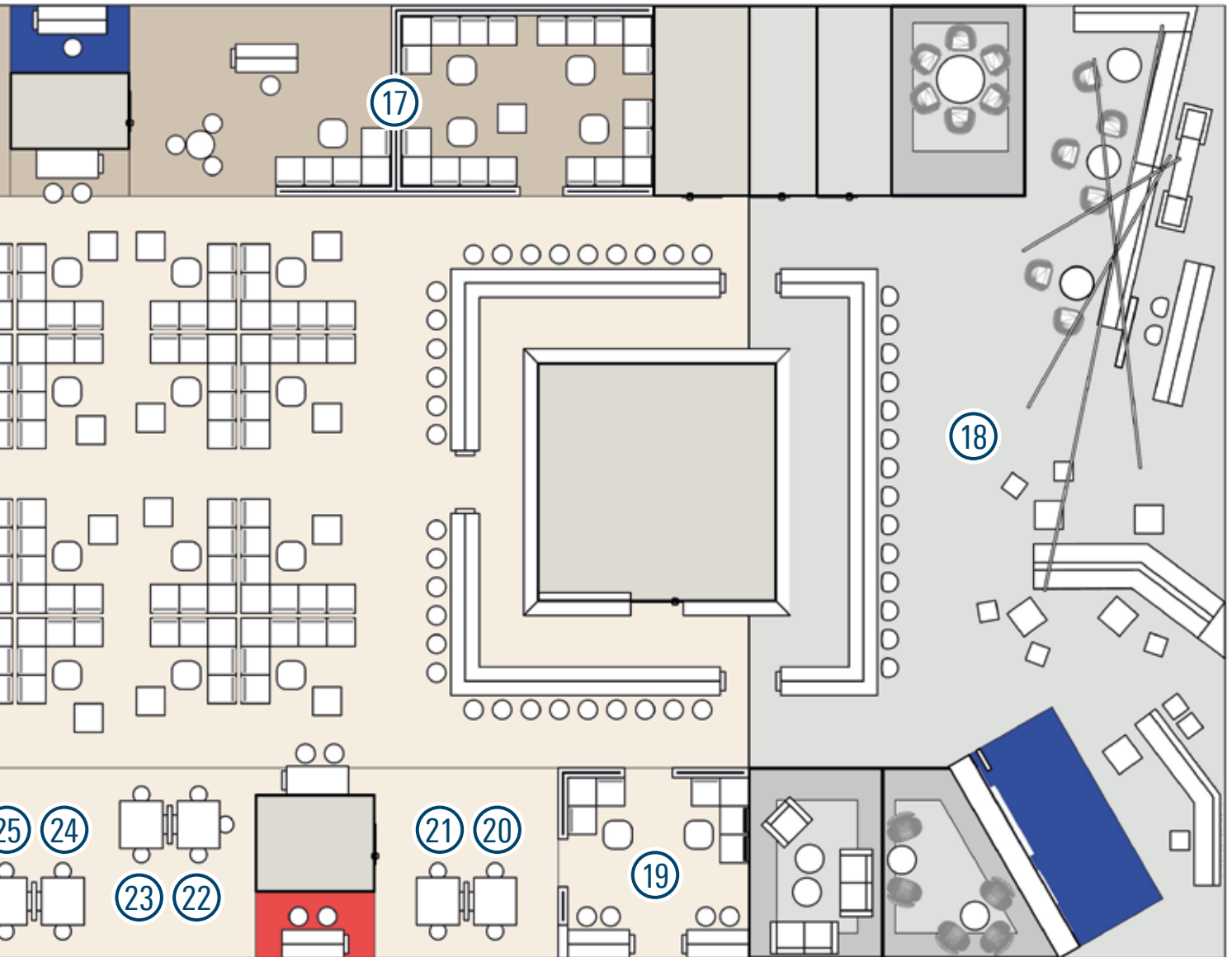


 www.schrammgroup.de

Der Standplan



Anhalt Logistics GmbH & Co. KG	30	Hamburg Invest	L
Atlantic Forwarding Group	5	Hamburg Port Authority AöR (HPA)	1
AVATAR – ein INTERREG North Sea Region-Projekt	L	iCON International Container Service GmbH	10
Brunsbüttel Ports GmbH	13	IGS Logistics Group Holding GmbH	14
CLG Consolidation & Logistics GmbH	31	IP Customs Solutions GmbH	24
Delfs & Associates GmbH	19	Jones Lang LaSalle SE	20
DEUFOL Seaport HUB – Wallmann	6	Lagerhaus Harburg Spedition GmbH	19
ECL Euro-Cargo-Logistik Kontor GmbH	35	LCH Logistik Centrum Hamburg	28
EWS Group	32	Logventus	27
Fujitsu Services GmbH	34	Lufthansa Industry Solutions	25
Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA)	18	ma-co maritimes kompetenzentrum GmbH	L



NORGATEC Handelsgesellschaft mbH	15	SITRA Spedition GmbH	23
Ocean Network Express (Europe) Ltd. Germany Branch	2	Städtische Häfen Hannover	16
OSSE Logistik	33	TCO Transcargo GmbH	3
PALETTEN-SERVICE Hamburg AG	19	TCU GmbH & Co. KG	7
PCH Packing Center Hamburg	17	Tietje Group	29
Port of Hamburg Marketing	11	TSIT GmbH	9
q.beyond logineer GmbH	21	UES Chassis GmbH	22
RENDSBURG PORT	12	Vanguard Logistics	4
SACO Shipping	17	vesseltracker.com GmbH	8
Scan-Shipping GmbH	22	WCL	26
Schunck Group	L	L = diese Partner sind mit keinem festen Standplatz vertreten.	

31 CLG CONSOLIDATION & LOGISTICS GMBH

Raus aus Liefer- und Kapazitätsengpässen, rein in verlässliche Versorgungsstrukturen: CLG ist der neutrale NVOCC-Dienstleister für Ihre Export- und Importsendungen – und das weltweit.

Ob kompletter Container oder einzelne Palette – mit den FCL- und LCL-Services und mehr als 250 Destinationen hat der Kunde alle Transportoptionen in der Hand. Auch Luftfracht, Lkw-Transporte und Bahnverkehre gehören bei CLG zum Programm.

Die Stärke der CLG: Das Unternehmen verbindet Professionalität, exzellente Kontakte und ein umfassendes logistisches Angebot mit der Leidenschaft eines inhabergeführten Unternehmens.



 www.clg-hamburg.de

19 DELFS & ASSOCIATES GMBH

Delfs & Associates GmbH, 2005 in Hamburg gegründet, ist bundesweit und international im Bereich der Personalberatung und Personalvermittlung tätig. Neben der Personalvermittlung und der Arbeitnehmerüberlassung bietet das Unternehmen eine Vielzahl von Leistungen in der Personal- und Unternehmensberatung an. Dafür stehen die kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den strategischen Standorten in Hamburg, Bremen, Frankfurt und München gerne zur Verfügung.

Profitieren Sie von einem großen Netzwerk an potenziellen Bewerbern und Bewerberinnen oder Partnerunternehmen – je nachdem, was Sie bei Delfs & Associates suchen.



 www.delfs-personal.de/

6 DEUFOL SEAPORT HUB – WALLMANN

DEUFOL ist der Partner, wenn es um bedarfsgerechte Industrieverpackungen, ganzheitliche Supply-Chain-Leistungen & innovative IT-Lösungen geht. Mit über 90 Standorten weltweit und rund 2.300 Mitarbeitern gibt Deufol Tag für Tag das Beste, um die Herausforderungen der Kunden End-2-End zu lösen. Dabei setzt das Unternehmen auf einen zukunftsorientierten Prozess, damit es die Lieferketten

des Maschinen- & Anlagenbaus nicht nur digitaler und effizienter, sondern auch nachhaltiger gestalten kann.



 www.deufol.com/de/

35 ECL EURO-CARGO-LOGISTIK KONTOR GMBH

ECL überzeugt seit 2004 durch Qualität, Zuverlässigkeit und Flexibilität. Im Herzen des Hamburger Hafens und des Frankfurter Flughafens bietet die familiengeführte Spedition umfassende Logistikdienstleistungen aus einer Hand an – darunter FBA/E-Commerce-Abwicklungen, Transporte auf See, Luft und Land, Containerhandlung und Lagerlogistik.

Auf 21.000 Quadratmeter Grundstücksfläche befindet sich das (Zoll-)Lager mit über 10.000 Quadratmeter Hallenfläche. Zudem befördert ECL mit dem Fuhrpark täglich verschiedene Warengruppen, inklusive Gefahrgüter. ECL setzt sich zielstrebig dafür ein, die Welt mit einer innovativen und grünen Logistik zu versorgen



 www.eclkontor.com

32 EWS GROUP

Die EWS Group ist ein professioneller und innovativer Partner für alle Formen der Schädlingsbekämpfung, Begasung, Gasmessung, Belüftung und biologischen Behandlungen von gelagerten Waren. Innovation, Partnerschaft und Transparenz sind in der DNA des Unternehmens verankert.

Die Spezialisten sind ständig auf der Suche nach neuen Lösungen, um den Kundinnen und Kunden einen optimalen Service bieten zu können. Kundenkomfort, Automatisierung und Service stehen dabei im Zentrum. Die Vision ist es, gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine führende Position in der Branche zu erzielen.



 www.ewsgroup.de

10 FUJITSU SERVICES GMBH

Fujitsu unterstützt als führender Informations- und Telekommunikations-Komplettanbieter seine Kundinnen und Kunden bei allen Aspekten der digitalen Transformation. Dafür kombinieren wir IT-Dienstleistungen und Produkte mit zukunftsweisenden digitalen Technologien – wie Künstlicher Intelligenz (KI), dem Internet der Dinge (IoT), Blockchain, Analytics, Digital Annealing sowie Cloud und Sicherheitslösungen – und schaffen zusammen mit unseren Kunden und Partnern neue Werte.


www.fujitsu.com/de/
18 HAMBURGER HAFEN UND LOGISTIK AG

Die HHLA ist ein führendes europäisches Logistikunternehmen. Mit ihrem dichten Seehafen- und Intermodalnetzwerk entwickelt die HHLA logistische und digitale Knotenpunkte entlang der Transportströme der Zukunft. Das Geschäftsmodell setzt auf innovative Technologien und ist der Nachhaltigkeit verpflichtet.


www.hhla.de
L HAMBURG INVEST

Hamburg Invest ist die One Stop Agency für Ansiedlungen und Investitionen in Hamburg sowie zentraler Partner der Wirtschaft zu allen Themen der Wirtschaftsförderung. Insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen gibt es vielfältige Serviceangebote. Die Vermarktung städtischer Gewerbe- und Industrieflächen – mit Flächenentwicklung, Bewerbung, Kundenansprache und Grundstücksvergabe – ist eine weitere Aufgabe. Technologie- und wissensbasierte Start-ups finden hier ihre zentrale Anlaufstelle.


www.hamburg-invest.com
1 HAMBURG PORT AUTHORITY AÖR (HPA)

Die Hamburg Port Authority betreibt seit 2005 ein zukunftsorientiertes Hafenmanagement aus einer Hand und ist Ansprechpartnerin für alle Fragen hinsichtlich der wasser- und landseitigen Infrastruktur, der Sicherheit und Leichtigkeit des Schiffsver-

kehrs, der Hafenbahnanlagen, des Immobilienmanagements und der wirtschaftlichen Bedingungen im Hamburger Hafen. Dazu stellt die HPA die erforderlichen Flächen bereit und übernimmt alle hoheitlichen Aufgaben und hafenwirtschaftlichen Dienstleistungen.


www.hamburg-port-authority.de
10 ICON INTERNATIONAL CONTAINER SERVICE GMBH

Seit 1999 steht iCON Container für den Handel mit neuen und gebrauchten Containern. iCON bietet eine Riesenauswahl an Spezial-Containern für vielfältigste Einsatzzwecke. Ein breites Portfolio an Dienstleistungen rund um dieses Kerngeschäft ergänzt unser Angebot. Neben der Vermietung, dem Leasing und dem Management von Containerflotten zählen dazu auch Leistungen wie Transport, Lagerung und Reparatur von Containern. Neben höchster Qualität liefern wir erstklassigen Service für unsere Kunden, jeden Tag.


www.icon-container.de
14 IGS LOGISTICS GROUP HOLDING GMBH

Mit einem breiten Angebot an Logistiklösungen optimiert die IGS seit knapp 50 Jahren logistische Abläufe – national, international & global. Als mittelständischer Transport- & Logistikdienstleister in Familienbesitz realisieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter professionelle Konzepte in erstklassiger Dienstleistungsqualität mit höchster Versorgungssicherheit und zu kalkulierbaren Laufzeiten. Unabhängig von der Branche oder der Unternehmensgröße und immer fokussiert auf die individuellen Ansprüche unserer Kundinnen und Kunden.


www.igs-logistics.de

24 IP CUSTOMS SOLUTIONS GMBH

Der Zolldienstleister ist davon überzeugt, dass schlanke, automatisierte und vor allem rechtskonforme Zollprozesse den Erfolg der Kundinnen und Kunden nachhaltig sichern und stärken. Dazu kombiniert IP Customs Solutions das Zollwissen der persönlich ansprechbaren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Kompetenz in der Gestaltung digitaler und automatisierter Zollprozesse. IP Customs Solutions versteht sich als Partner der Kundinnen und Kunden aus Spedition, Logistik, Handel und Industrie – und das seit 1990. We're all about customs.



 www.ip-cs.com

20 JONES LANG LASALLE SE

JLL ist ein international führendes Dienstleistungsunternehmen im Immobilienbereich. Es unterstützt Nutzer, Eigentümer und Käufer mit Fokus auf Logistik und Industrie bei der Grundstücks- und Flächensuche, Flächenvermarktung, Miet- und Kaufvertragsverhandlung sowie Neubauentwicklung. Unsere Angebote reichen von bebauten und unbebauten Grundstücken über Logistikzentren und Lagerhallen, Produktionsgebäude bis hin zu Gewerbeparks. Seit 2021 bietet JLL Deutschland eine eigene Supply Chain Beratung in Kooperation mit Miebach Consulting an.



 www.jll.de/de/immobilienarten/industrie-und-logistikimmobilien

19 LAGERHAUS HARBURG SPEDITION GMBH

Vielfältige Logistiklösungen wie Im- und Exportabfertigung, Verzollung und Transport werden in Hafennähe nach zertifizierten Standards (IFS, AEO, Bio, HAC-CP) erbracht. Auf einer Fläche von über 80.000 Quadratmeter erfolgt Umschlag, Lagerung, Bearbeitung, Vorratsschutzbehandlung, CO₂-Druckentwesung oder aber auch die Silierung von Produkten aller Art. Ein Schwerpunkt liegt seit Jahrzehnten bei sensiblen und hochwertigen Produkten der Lebensmittelindustrie mit einem hohen Anteil an Bioprodukten.



 www.lhs.hamburg

25 LUFTHANSA INDUSTRY SOLUTIONS

Lufthansa Industry Solutions ist ein IT-Beratungsunternehmen mit Sitz in Deutschland, Albanien, der Schweiz und den USA. Mit den Kundinnen und Kunden entwickelt das Unternehmen nachhaltige, digitale Lösungen für die Geschäftsprozesse. Lufthansa Industry Solutions hat langjährige Erfahrung in verschiedenen Branchen wie Luftfahrt, Industrie, Transport und Logistik, Energiewirtschaft und Gesundheitswesen. Dabei bietet der Dienstleister ein breites Spektrum an Lösungen von der IT-Strategieberatung bis hin zur Implementierung von End-to-End Softwarelösungen.



 www.lufthansa-industry-solutions.com

L MA-CO MARITIMES COMPETENZCENTRUM GMBH

Die ma-co maritimes kompetenzcentrum GmbH ist der Bildungsträger für die deutschen Häfen und die maritime Logistikwirtschaft. ma-co wird von den Sozialpartnern getragen und erforscht aktuell im Rahmen des Projektes PortSkill 4.0 (BMDV / IHATEC II) die Veränderungen der Jobprofile und Qualifizierungsbedarfe im digitalen Transformationsprozess der deutschen Hafenwirtschaft. Auf der transport logistic 2023 stehen die Geschäftsführung mit Gerrit Küther und die Projektleitung PortSkill 4.0 mit Thomas Lührs für Ihre Fragen zur Verfügung.



 www.ma-co.de

15 NORGATEC HANDELSGESELLSCHAFT MBH

Norgatec betrachtet sich als erste Adresse im Norden für alle neuen und gebrauchten Flurförderzeuge vom Deichselstapler über Gabelstapler bis hin zum Containerstapler und Reachstacker. Das Unternehmen betreut Hyster in Norddeutschland. Ob Kauf, Miete, Inspektionen oder Reparaturen – bei Norgatec findet man die Profis: schnell, professionell und nachhaltig in Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.



 www.norgatec.de

② OCEAN NETWORK EXPRESS (EUROPE) LTD. GERMANY BRANCH

Ocean Network Express (ONE) ist ein globales Containerschiffahrts-Unternehmen mit einem umfangreichen Liniennetz, das über 120 Länder abdeckt. Die Containerflotte von ONE ist mit 1.505.181 TEU die siebtgrößte der Welt (Stand: Juni 2022). Der Betrieb erfolgt über eine Flotte von 205 Schiffen, darunter 35 Ultra-Large-Schiffe. Die Vision von ONE ist es, nachhaltig und widerstandsfähig zu sein und als ein zuverlässiger Partner bei der Bereitstellung globaler Transportlösungen zu agieren.

ONE OCEAN
NETWORK
EXPRESS

 www.one-line.com

①9 PALETTEN-SERVICE HAMBURG AG

Als Produzent, Händler und Dienstleister für Ladehilfsmittel ist Paletten-Service ein für die Wirtschaft systemrelevanter Logistiker und den Kundinnen und Kunden ein zuverlässiger Partner. Seit 2023 bietet das Unternehmen alle Paletten klimaneutral an und ist damit der erste Palettenhersteller in Deutschland, der das Label klimaneutral von ClimatePartner tragen darf. Kundinnen und Kunden, die sich nicht durch Kauf binden möchten,

können das High-Performance-Pooling mit europaweitem Netzwerk nutzen. Nordisch unkompliziert, hanseatisch korrekt!



 www.psh.ag

②1 Q.BEYOND LOGINEER GMBH

logineer steht für die erfolgreiche Digitalisierung von Logistikunternehmen, und das weltweit. Der IT-Serviceprovider errichtet für seine Kunden die komplette digitale IT-Infrastruktur mit allen Logistik-Applikationen und hat umfangreiche Expertise in der See-/Luftfracht sowie Kontraktlogistik. Zu den Leistungen zählen Consulting, Implementierung, Systemintegration, Betrieb und globaler Help Desk. Das Portfolio umfasst u. a. Office-IT, TMS/CargoWise, WMS, SAP Finance und Cyber-Security-Lösungen.

 logineer

 www.logineer.com

Jetzt Ticket sichern!

transportlogistic.de/ticket



MESSE
MÜNCHEN

Experience
Connectivity



9.–12. Mai 2023
Messe München

transportlogistic.de


 **transport
logistic**

the leading exhibition

12 RENDSBURG PORT

Der Schwerlasthafen Rendsburg Port befindet sich an der meistbefahrenen künstlichen Wasserstraße der Welt, dem Nord-Ostsee-Kanal. Er bietet auf einer Fläche von 3,7 Hektar Terminal- und Vorstauffläche Umschlagmöglichkeiten für Schwerlast und Projektladung. Durch zwei Hafenmobilkrane können Lasten von bis zu 250 Tonnen bewegt werden. Mit dem angrenzenden Gewerbegebiet stellen wir auf einer Fläche von 50 Hektar zahlreiche Anstellungsmöglichkeiten zur Verfügung.



 www.rendsburg-port-authority.de

17 SACO SHIPPING

Als neutrales NVOCC-Dienstleistungsunternehmen mit einem weltweiten Agentennetz verbindet SACO Shipping Länder und Märkte. Dank der Partnerfirmen bietet der Dienstleister heute mehr als 180 direkte Hafenplätze sowie mehr als 400 weitere Destinationen im Transshipment an. Die spezialisierten Fachbetriebe der Logistikgruppe sorgen dafür, dass SACO Shipping sämtliche Dienstleistungen inhouse abbilden kann. Dies sorgt für kurze Wege und spart Ressourcen.




 www.saco.de

22 SCAN-SHIPPING GMBH

Scan-Shipping wurde 1969 gegründet und hat seinen Hauptsitz in Kopenhagen, Dänemark, mit Niederlassungen in Skandinavien, Europa, Nordamerika und Asien. Scan-Shipping ist ein globaler Dienstleister, der ein komplettes Portfolio an Versand- und Logistikdienstleistungen anbietet, darunter Luftfracht, LCL- und FCL-Seefracht, Straßen- und Schienentransport, Projektladung, Lagerhaltung, schlüsselfertige Projekte. Darüber hinaus bietet Scan-Shipping maßgeschneiderte End-to-End-Logistiklösungen für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie, die Hilfs- und Rettungsdienste, die Schifffahrt und die Luft- und Raumfahrtindustrie.



 www.scan-shipping.com

L SCHUNCK GROUP

SCHUNCK ist der führende Versicherungsmakler und Service-Provider für die Logistikbranche. Als Teil der Ecclesia Gruppe, dem größten deutschen Versicherungsmakler für Unternehmen und Institutionen, bietet die SCHUNCK GROUP ihren Kundinnen und Kunden attraktive Konditionen und herausragende Fach- und Branchen-Expertise in Spezialbereichen, verbunden mit dem Mut, zukunftsweisende Themen konsequent zu verfolgen. 100 Prozent Kundenfokus, voller Einsatz für die beste Versicherungslösung und Topservice – das ist SCHUNCK.



 www.schunck.de

16 STÄDTISCHE HÄFEN HANNOVER

Die Häfen Hannover sind der regionale Logistik-Systemdienstleister für alle Hafen- und Bahn-Logistikfragestellungen in der Region Hannover. Die Dienstleistungsangebote beinhalten Transport Wasserstraße-Straße (CTH), Linienverkehr nach Hamburg und Bremerhaven, Transport Schiene-Straße (RTH) und Speditionsleistungen, wie LKW-Vor- und Nachläufe, Lagerung und Distribution.



 www.hannover.de

3 TCO TRANSCARGO GMBH

Die 1991 durch Ingo Zemelka gegründete TCO Transcargo GmbH gehört zu den führenden Dienstleistern in den Bereichen Warenumsschlag, Lagerung, Distribution und Containerlogistik. Das Unternehmen besitzt drei multifunktionale Terminals im Hamburger Hafengebiet, die eine optimale Anbindung zu allen Containerterminals im Hamburger Hafen und zu den Verkehrsknotenpunkten bieten. Mit einer Größe von über 100.000 Quadratmeter bietet TCO neben 25 Hallen mit mehr als 55.000 Quadratmeter auch Freiflächen zur Lagerung sowie ein eigenes Anschlussgleis.



 www.tco-transcargo.de

7 TCU GMBH & CO. KG

TCU realisiert seit mehr als 50 Jahren europaweite Containertransporte per Bahn im Kombinierten Verkehr. Im Hinterland der Seehäfen ist dies ein Schlüsselement zur Verbesserung der Klimabilanz. Speditionen und Reeder, die die Leistungen nutzen, macht TCU zu Partnern und bündelt ihre Interessen. Gemeinsam geht's einfach besser. Darauf basiert das TCU-Geschäftsmodell: Mitglieder sind am Erfolg des Unternehmens beteiligt.



 www.tcu.de

29 TIETJE GROUP

Im Norden von Hamburg bei Neumünster entstehen für die Vermietung 74.000 Quadratmeter Gebäudefläche auf einem 15 Hektar großen Grundstück. Geplant ist ein Multi-User-Standort, der sich für Betriebe aus dem Bereich Logistik, Light-Industrial, Produktion oder Handel eignet. In Itzehoe erbringt das China Logistic Center das komplette Fulfillment für namhafte Online-Händler. Von der Einlagerung, Auftragsverarbeitung, Kommissionierung und Verpackung bis zum Paketversand – datenfunkgestützt und papierlos.



 www.tietjegrup.com

9 TSIT GMBH

TSIT ist ein Hamburger Logistik-Transportdienstleister und Zolllagerbetreiber. Mit erfahrenen Zolldeklaranten bietet das Unternehmen schnelle und zuverlässige Zollabfertigungsdienstleistungen an. TSIT bietet auch umfassende Transportdienstleistungen, einschließlich FCL-, FTL- und LTL-Ladungen sowie intermodaler Transport. Das Unternehmen verfügt über Zolllager in wichtigen europäischen Häfen und bietet Fulfillment-Service für eine nahtlose Lagerhaltung und Bestellabwicklung.



 www.tsiteuropa.de

22 UES CHASSIS GMBH

UES vermietet erstklassige Chassis inklusive eines Rundum-Services. Der Dienstleister ist der

Partner beim gesamten Mietprozess und findet immer eine schnelle und effektive Lösung. Das Angebot erstreckt sich über kurz- oder langfristige Mietlösungen, Reparaturen und Reifenservice sowie digitale Asset-Tracking Lösungen von Sensolus. Die Leistungen haben den Sinn und Zweck Transporte sowie eine Auslastung bestmöglich zu unterstützen, damit die Planung und Disposition der Kundinnen und Kunden zur nachhaltigen Kundenzufriedenheit führt.


bestchassisrent.com
Tel. +49 40 / 48 50 50 40 

 www.ues-chassis.com

4 VANGUARD LOGISTICS

Vanguard Logistics hat nach eigenen Angaben das größte Netzwerk mit einer unübertroffenen globalen Reichweite in mehr als 35 Ländern aufgebaut. Darunter befinden sich 16 selbst verwaltete Lagerhäuser. Dazu gehören Partnerschaften mit Seefrachtführern, Binnenlogistikanbietern und Lagern auf der ganzen Welt. Das Unternehmen verfügt über fundiertes Fachwissen im internationalen Versand und beschäftigt inzwischen mehr als 3.000 engagierte Seefracht-Experten. Vanguard hat bewährte Prozesse gestrafft, die von einer branchenführenden IT unterstützt werden, um weltweit einen Tür-zu-Tür-Versand mit einem erstklassigen Kundenerlebnis zu bieten.

**VANGUARD
LOGISTICS**

 <https://vanguardlogistics.com/>

8 VESSELTRACKER.COM GMBH

90 Prozent aller Güter werden auf dem Wasser transportiert. Vesseltracker.com, ein Teil der Wood Mackenzie Unternehmensgruppe, gehört zu den führenden Anbietern von aktuellen und historischen Schiffspositionen und ermöglicht einen globalen Überblick und umfangreiche Analysen über Schiffsbewegungen und damit über den weltweiten Handelsverkehr.



 www.vesseltracker.com



Die Projektteilung bei Hafen Hamburg Marketing (HHM) engagiert sich in europäischen Projekten, um die Weiterentwicklung zukunftsfähiger Logistiklösungen zu unterstützen.

VON RALF JOHANNING

Der Wille, Neues zu entdecken, ist ein unbedingtes Muss, wenn man Projekte umsetzen möchte. Ziel sollte es immer sein, die gewonnenen Erkenntnisse in den Alltag einfließen zu lassen. Einen kleinen Einblick in die Arbeit gewähren die Beispiele Cobotank, Blue Supply Chain und North Sea Region Connect.

So befasst sich das Forschungsprojekt CoboTank mit automatisierten Lösungen im Bereich des Flüssiggutumschlags in deutschen Binnenhäfen. Bisher ist dieser Bereich von manueller, körperlich anstrengender Arbeit geprägt. CoboTank möchte einen teilautomatisierten Cobot und einen vollautomatisierten Roboter entwickeln. Der Einsatz eines Cobots soll dabei zu erhöhter Prozess- und Arbeitssicherheit führen. Der Roboter wiederum soll die Beladeprozesse nach Möglichkeit automatisieren.

Cobotank startete im Juli vergangen Jahres unter der Führung der Garant Mineralölhandelsgesellschaft mbH. Das Projektkonsortium wird ergänzt durch die Deymann Tankrode Logistics GmbH, das Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e. V. (DST), den Hafen Hamburg Marketing e. V., die

Mercatronics GmbH sowie die Lehrstühle für Allgemeine Psychologie: Kognition und Mechatronik der Universität Duisburg-Essen. Die Verbundpartner werden zudem durch assoziierte Partner, den Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt e. V. (BDB) und den Unabhängigen Tanklagerverband e. V. (UTV), unterstützt. Das Verbundprojekt läuft über drei Jahre im Zeitraum vom 01.07.2022 bis zum 30.06.2025 bei einem Fördervolumen von rund 2,75 Millionen Euro. Das Vorhaben wird aus dem Förderprogramm IHATEC II des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr gefördert. Mehr über das Forschungsvorhaben CoboTank erfahren Sie hier:

 www.dst-org.de/cobotank

MEHR GÜTERVERKEHR

Ein weiteres Projekt mit dem Titel „North Sea Region Connect“ beschäftigt sich intensiv mit der Effizienzsteigerung des Gütertransportes auf den transeuropäischen Verkehrskorridoren (TEN-V) in der Nordseeregion.

on. Ziel des „North Sea Region Connect“ Projektes ist es, ein intelligentes, intermodales und nachhaltiges Güterverkehrswachstum in der Nordseeregion zu fördern. Hierzu wurden verschiedenste Pilotanwendungen in der Nordseeregion entwickelt. Darunter eine Pilotanwendung, die die Hamburg Port Authority (HPA), im größten Eisenbahnhafen Europas, umsetzt. Etwa 200 Güterzüge befahren pro Tag das Hafenbahnnetz in Hamburg. Die Koordinierung des Güterverkehrs ist eine entsprechende Herausforderung. So erweiterte die HPA das zentrale Rail Port Community System um eine Slotplandatenstruktur für mehrere intermodale Seehafenterminals. Jedes Terminal kann dabei weiterhin sein individuelles Planungskonzept beibehalten. Dies führt zu einer weiteren Digitalisierung und Effizienzsteigerung des Güterbahnverkehrs.



northsearegion.eu/north-sea-connect/

GRÜNERE LIEFERKETTEN

Das Projekt „Blue Supply Chains“ unterstützt Hafenbehörden und Hafentreiber bei der Umsetzung

langfristig wirkender Maßnahmen zur Dekarbonisierung von Hafenstandorten. Dabei verfolgt das Projekt verschiedene Ansatzpunkte. So will es nach Möglichkeit Lösungen finden, um weitere Umschlaggeräte in Häfen zu elektrifizieren. Ein weiterer Punkt ist das Entwickeln von Strategien, um alternative Kraftstoffe zu lagern und umzuschlagen. Darüber hinaus steht die Förderung von umweltfreundlicheren Transportketten in das Hinterland im Projektplan, bei dem der Schwerpunkt auf dem Ausbau kombinierter Verkehre liegt. Im Rahmen des Projektes arbeiten Stena Line, Rostock Port, modility, die Studiengesellschaft für den Kombinierten Verkehr und der Hafen Trelleborg an einer besseren Integration der Fährverbindung Rostock-Trelleborg in kombinierten Verkehrsketten. Die beiden Häfen sind Anlaufpunkte der letzten im Betrieb befindlichen Eisenbahnfähren in der Ostsee. Gleichzeitig stellen diese Verbindung und das Hafensystem eine wichtige infrastrukturelle Redundanz zur Schienenanbindung Skandinaviens an den europäischen Kontinent. ■



interreg-baltic.eu/project/bluesupplychains/



THE WORLD IS OUR WORKPLACE

MSC offers sustainable and reliable transport services by road, rail and sea. We not only transport goods, we connect people and continents. Do you have a passion for shipping? Are you looking for a new challenge? Visit our Careers page at msc.com to apply.



MOVING THE WORLD, TOGETHER.



Auf dem Weg zum digitalisierten Hafen

Der Hafen- und Logistikstandort Hamburg ist Initiator von neuen digitalen Lösungen. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, Abläufe zu optimieren und ressourceneffizienter zu agieren.

VON NICOLE DE JONG

Tor zur Welt, Motor der Stadt, Zentrum für Wohlstand sowie internationales Aushängeschild für Wirtschaft, Logistik und Industrie – so lauten die Umschreibungen des Hamburger Hafens. Seit seines Bestehens – 2023 werden es 834 Jahre – wurde der Hafen als wichtiger Standort immer weiter ausgebaut und modernisiert, um den wachsenden Bedarf an Handel und Transport zu bewältigen. Die Eröffnung des ersten Containerterminals im Jahr 1965 machte den Ham-

burger Hafen zu einem wichtigen Knotenpunkt für den globalen Handel. Inzwischen rangiert er als drittgrößter Containerhafen in Europa. Und die Modernisierung geht stets voran: Die Digitalisierung und damit Daten sind mittlerweile die wichtigsten Merkmale, um die logistischen und verkehrlichen Prozesse weiter verbessern zu können. Hamburg als Hafen- und Logistikstandort möchte Vorreiter und Initiator von neuen digitalen Lösungen sein. Es geht



Die HHLA sorgt mit neuen digitalen Prozessen für mehr Effizienz.

darum, die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, die Abläufe im Hafen und Hinterland zu optimieren sowie noch nachhaltiger und ressourceneffizienter zu agieren. Viele Digitalisierungsprojekte im Hafen haben bereits ihren Teil dazu beigetragen.

Privatwirtschaftlich organisierte Logistik und viele Behörden wie unter anderem die Wasserschutzpolizei, der Zoll oder das Veterinäramt sind beispielsweise schon seit vielen Jahren über das Anwendungsportal Dakosy des gleichnamigen Hamburger IT-Dienstleisters vernetzt. Doch es soll noch besser werden: Derzeit sind die Hamburg Port Authority (HPA) und Dakosy, die die logistischen Abläufe im Hamburger Hafen digitalisiert, dabei, ein digitales Testfeld aufzubauen.

ALLES AUS EINEM NETZWERK

Ziel ist es, mit dem durch das Bundesministerium geförderten Projekt Santana (steht für Service and Data

Network Port of Hamburg) ein gemeinsames „Netzwerk der Netzwerke“ zu schaffen. Im Zuge dessen sollen die digitalen Serviceangebote, Daten und Informationen über einen gemeinsamen Marktplatz den an den Transportprozessen beteiligten Akteuren in Hafen und Hinterland leichter zugänglich werden. „Das Santana-Netzwerk wird als technologieoffenes und diskriminierungsfreies Angebot entwickelt, das dazu dient, einen reibungslosen Austausch von Daten und Informationen sicherzustellen“, erläutert Dr. Phanthian Zuesongdham, Leiterin der Einheit Digital and Business Transformation der HPA. „Alle an der Transportkette Beteiligten sollen davon profitieren“, fügt Evelyn Eggers, Prokuristin bei Dakosy, hinzu. Dakosy betreibt im Hamburger Hafen seit 1982 das Port Community System (PCS), an das heute mehr als 2.000 Unternehmen und Behörden angeschlossen sind. Es ermöglicht allen in Ex- und Importprozesse involvierten Unternehmen und Behörden aufgrund der guten Datenlage schnelle und transparente Abfertigungsprozesse. Mittels der detaillierten Statusverfol-



Ziel ist es, ein „gemeinsames Netzwerk der Netzwerke“ zu schaffen.

gung können Folgeprozesse exakt und automatisiert ausgelöst werden.

„Hamburg als ‚Wochenendhafen‘ – damit ist im Küstenslang die Vorliebe der Containerreeder gemeint, den Hafen am Wochenende anzulaufen – profitiert enorm davon“, sagt Eggers. Noch vor dem Wochenende können Disponenten beispielsweise vor Ankunft des Schiffes die Zollanmeldungen vorbereiten, ihre Auslösung erfolgt dann automatisch über die Dakosy-Plattformen. „Die Nächsten in der Supply Chain werden entsprechend informiert, der Weitertransport kann unmittelbar erfolgen, es entsteht kein Zeitverlust“, betont sie.

DIE DIGITALISIERTE INFRASTRUKTUR

Die tiefen Informationen über die Im- und Exportprozesse der Dakosy sind die Basis für eine intensivere Verknüpfung der beiden Netzwerke, also

der Logistik und des Infrastruktur- und Verkehrsmanagements der HPA. Als ein Beispiel sei der Transport auf der Straße genannt. Dakosy hat hier die Plattform Truckgate für die Slotbuchung im Auftrag der Terminals etabliert. Die HPA wiederum hat vor einigen Jahren die dynamische Information zum Verkehrsaufkommen (DIVA) eingeführt, die helfen soll, die Verkehrssituation im Hafen zu verbessern. Sie informiert Lkw-Fahrer über die Verkehrslage mit großen Informationstafeln an den Straßen sowie über das Internet mit aktuellen Daten über Staus, Sperrungen oder bewegliche Brücken in Aktion.

Die mit Detektoren generierten Informationen laufen alle im Port Road Management Center der HPA zusammen, wo die Verkehrsabläufe analysiert, über die Videoanlage gesichtet sowie die Informationstafeln für DIVA entsprechend geschaltet werden. Alles, was dort an Informationen bekannt gegeben wird, kann über Schnittstellen in die Apps der Trucker und auch in die Systeme der Disposition einfließen. Es er-

gänzt die Planung um aktuelle Informationen. Das ist auch insofern sinnvoll, als dass die Lkw-Fahrer im Vorbeifahren vermutlich gar nicht alle Informationen aufnehmen können, die dort angezeigt werden.

„Im Rahmen von Santana haben wir neue Services definiert, zum Beispiel die Information, wie viele Trucks sich um welche Zeit wo befinden, um so der HPA zu ermöglichen, etwa über Verschiebungen der Brückenöffnungszeiten oder Ampelschaltungen den Verkehrsfluss effizienter zu gestalten“, sagt Eggers. Es gehe dabei unter anderem auch um mehr Transparenz für Lkw-Fahrer über freie Stellplätze, damit diese künftig nicht mehr herumfahren und suchen müssen, was sie wertvolle Zeit kostet. Oftmals seien es kleine Stellschrauben, die die Projektpartner betätigen, von denen sie sich aber große Wirkung erhoffen.

Alles dient dazu, die multimodalen Transportabläufe im Hafen schneller und transparenter zu machen. Für diese Transparenz wird auch der Santana-Marktplatz sorgen, über den die an den Hafenaufgängen beteiligten Akteure einen einfachen Überblick über verfügbare Informationen und Services bekommen. „Mittels offener Schnittstellen und einfacher Zugänge für Industrie und Wissenschaft soll die Entwicklung digitaler Service- und Produktinnovationen gefördert, unter Realbedingungen erprobt und zur Optimierung des Hafensbetriebs gezielt integriert werden“, ergänzt Zuesongdham.

Weitere aktuelle Digitalisierungsprojekte

Pilotstart des IDP-Systems ImpalalD

Dakosy etabliert derzeit mit ImpalalD einen einheitlichen digitalen Ausweis beziehungsweise Identitätsnachweis für die Logistik, über den sich Wirtschaftsbeteiligte wie Fuhrunternehmen an verschiedenen logistischen Knotenpunkten sicher und einfach ausweisen können. Hierzu gehören sowohl die Anmeldung in einer App oder einer IT-Anwendung als auch die Authentifizierung für Schranken- oder Gate-Systeme im Hafengebiet. Der Pilotbetrieb ist gestartet.

Erweiterung von TruckGate auf weitere Teilnehmer

Das Buchungssystem TruckGate zur Vereinbarung von Anliefer- und Abholslots ist bereits im Hamburger Hafen verpflichtend bei den HHLA- und Eurogate-Terminals, mehreren Leercontainerdepots, beim Veterinäramt und bei der Containerprüfanlage des Zolls im Einsatz. In diesem Jahr wird als weiteres Hafenunternehmen das Leercontainerdepot HCS angebunden. Für die über 400 angeschlossenen Fuhrunternehmen bedeutet dies hafensübergreifend einheitliche Prozesse.

Digitaler Freistellungsprozess mit German Ports

Dakosy und dbh Logistics IT AG haben in ihren Plattformen die Voraussetzungen für einen vollständig digitalisierten Freistellungsprozess für die großen Seehäfen Hamburg, Bremerhaven und Wilhelmshaven entwickelt. Dieser Service, der jetzt in den Seehäfen bereitgestellt wird, umfasst auch den standortübergreifenden Abruf von Container- und Schifffinformationen.

NETZWERKE STÄRKEN

Das Projekt mit einem Gesamtbudget von rund 15 Millionen Euro ist im Januar 2022 gestartet, wird zu 80 Prozent vom Bund gefördert und läuft bis Juni 2024. Der Fokus der Arbeit lag im ersten Jahr zunächst darauf, die eigenen Plattformen, Netzwerke und Services zu ertüchtigen und sich über die Anwendungen und Services der beiden Netzwerkanbieter HPA und Dakosy auszutauschen. „Daraus entstehen dann im weiteren Verlauf des Vorhabens neue gemeinsame Services“, erläutert Eggers.

Der Mehrwert des digitalen Testfelds sei laut Eggers, dass die Verantwortlichen beider Netzwerke miteinander sprechen und ihre Stärken und Schwächen ausloten. Damit werde klar, wer welche Aufgaben übernimmt oder welche Daten liefert. „Das heißt im Umkehrschluss auch, dass die Netzwerke in sich gestärkt werden und die Zusammenarbeit, die ja immer schon sehr gut und erfolgreich war, noch mal auf eine ganz andere Ebene gehoben wird.“

Ein weiterer Schwerpunkt bei der Digitalisierung ist das hochautomatisierte Fahren. So sind auf dem Container Terminal Altenwerder (CTA) bereits seit Jahrzehnten sogenannte Automated Guided Vehicles (AGV) im Einsatz. Mit dem Projekt MODI ist Ham-



burg die erste Stadt, wo autonome Lkw-Transportfahrten von der Autobahn zum Terminalgelände des Hamburger Hafens erprobt werden. Dies ist ein Teil der TAVF-Initiative, der Teststrecke für automatisiertes und vernetztes Fahren. Die verwendete Technik basiert auf der standardisierten IT-G5-Technologie, die bereits seit mehreren Jahren getestet worden ist. Die HPA unterstützt das Vorhaben als assoziierter Partner.

HHLA NEXT ALS INNOVATIONSEINHEIT

Der Hafen- und Transportlogistikkonzern Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA), der im Kerngeschäft Container in Seehäfen umschlägt und diese zwischen Häfen und dem Binnenland transportiert, hat sich ebenfalls darauf spezialisiert, Orte, Unternehmen und Menschen zu vernetzen. Es geht darum, Bestehendes zu verbessern und effizienter zu werden. Dafür hat das Unternehmen HHLA Next als Innovationseinheit gegründet, die auf Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der maritimen Logistik abzielt. Ziel ist es, aus Ideen erfolgreiche Produkte und Geschäftsmodelle zu schaffen. Das geschieht entweder

in Form von Eigenentwicklungen, in Kooperation mit Partnern oder durch Investitionen in innovative Unternehmen. Produkte wie beispielsweise modality, ein digitales Vermittlungsportal für den kombinierten Verkehr, oder iSAM, eine Software zur Prozessautomatisierung im Schüttgut- und Containerumschlag, sind bereits entstanden, ebenso heyport, eine Plattform für die Kommunikation und Koordination von Schiffsanläufen, oder HHLA Sky, ein Drohnenleitstand, der mehr als 100 Drohnen gleichzeitig managen und fernsteuern kann.

Die reedereiunabhängige Containerterminal- und Logistikgruppe Eurogate, ebenso wesentlicher Bestandteil der Prozesse innerhalb des Hamburger Hafens, hält die digitale Vernetzung ebenfalls für sehr wichtig. Zwar gibt es bei Eurogate keine eigenen Digitalisierungsprojekte, das Unternehmen versuche aber immer zusammen mit allen anderen gemeinsam die Entwicklung voranzubringen. Das Ziel ist allen gemein: Abläufe im Hafen sollen beschleunigt, Wartezeiten verkürzt und unnötige Fahrten vermieden werden, und damit profitieren alle an der Transportkette Beteiligten. ■



Our way of doing customs.

Local, international, digital

Consulting and solutions Import/Export Value Added Services
Instruction and Informations for Import/Export at www.porath.com

HAMBURG
FRANKFURT AIRPORT
BREMERHAVEN
ROTTERDAM
GDYNIA
GDANSK



Leinen los für grünen Wasserstoff

Der klimafreundliche Energie-Hub im Hamburger Hafen nimmt Fahrt auf. Die Arbeiten am Ammonik-Importterminal haben begonnen und es gibt Abkommen mit immer mehr Lieferländern.

VON KERSTIN KLOSS

Mit 72 Tanks ist das Tanklager Blumensand im Hamburger Hafen jetzt schon ein Hingucker, aber spätestens ab 2026 wird ganz Deutschland auf die Anlage von Oiltanking Deutschland blicken. Dann soll hier das erste deutsche Importterminal für grünen Ammoniak als Energieträger für den Transport von Wasserstoff in Betrieb gehen. Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher strebt einen „führenden Wasserstoffstandort in Europa“ an: „Wir wollen dazu beizutragen, die Energiesicherheit in Deutschland zu gewährleisten und die Dekarbonisierung von Industrie und Wirtschaft voranzubringen.“

Die Weichen dafür haben Vertreter der Hamburger Behörde für Wirtschaft und Innovation (BWI), der Hamburg Port Authority (HPA) sowie des weltgrößten Wasserstoffproduzenten, Air Products, im Februar 2022 mit einer Absichtserklärung gestellt. Sie sichert Deutschland über den Hamburger Hafen strategischen Zugang zu dem umweltfreundlichen Energieträger. Mitte No-

vember kündigten Air Products und Mabanaft an, für den Aufbau einer umfassenden Wasserstoff-Wertschöpfungskette im Hafen ein Importterminal für grünen Ammoniak in Blumensand anzusiedeln.

Dank 12,7 Meter Tiefgang ist das Terminal für See-, Bunker- und Binnenschiffe erreichbar. Landseitig lassen sich Eisenbahnkesselwagen und Straßentankwagen be- oder entladen, zudem gibt es einen Pipeline-Anschluss. Mabanaft, der Mutterkonzern von Oiltanking Deutschland, und Air Products stellen nach Auskunft von Mabanaft-Sprecherin Luisa Köneke für das Ammoniak-Importterminal „jeweils ein signifikantes Investitionsvolumen in dreistelliger Millionenhöhe“ bereit, insbesondere für Baumaßnahmen.

Zwei konventionelle Öltanks sollen zurückgebaut, stattdessen ein Ammoniaktank neu errichtet werden. Verflüssigter Ammoniak, der eine besonders hohe Wasserstoff-Speicherkapazität aufweist, soll in Flüssiggastankern in den Hamburger Hafen transportiert

werden. Zudem wird der Anleger in Blumensand verändert, das Terminal erhält Beladestationen für flüssigen und gasförmigen Wasserstoff sowie mehrere Pipelineverbindungen für Ammoniak und Wasserstoff. Hinzu kommen sogenannte Ammoniak Cracker, um Wasserstoff aus Ammoniak zurückzugewinnen.

Der genaue Betriebsstart im Jahr 2026 ist nach Auskunft der Mabanft-Sprecherin „maßgeblich abhängig vom Abschluss des Genehmigungsverfahrens“ für die Neubaumaßnahmen, unter anderem durch die Hamburger Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA). Aktuell erstellt Mabanft seine Genehmigungsunterlagen.

Anfang März 2022 veröffentlichte die BWI die Strategie „Hamburg als Drehkreuz für Wasserstoffimporte nach Deutschland und Europa“, derzeit entwickelt sie gemeinsam mit der HPA die Importinfrastruktur im Hafengebiet. „Damit soll sichergestellt werden, dass Wasserstoffimporte ab circa 2030 im benötigten Maße zur Verfügung stehen“, sagt BWI-Sprecher Martin Helfrich. Bis spätestens zum Ende der Legislaturperiode Anfang 2025 sollen alle neun Aktionspunkte der Strategie umgesetzt sein – daran werde „derzeit fortlaufend

gearbeitet“, so Helfrich. „Wasserstoff ist keine ferne Zukunftsmusik, sondern als Energieträger an zahlreichen Standorten schon fest eingeplant, und bei vielen Infrastrukturprojekten rollen bereits die Bagger“, stellt er klar.

Für das europäische Drehkreuz der internationalen Wasserstoffwirtschaft hat der Hamburger Senat mit verschiedenen Erzeugerländern Kooperationen vereinbart. Denn Studien gehen davon aus, dass im Jahr 2030 zwischen 43 und 70 Prozent der nationalen Wasserstoffbedarfe durch Importe gedeckt werden müssen.

Während einer Lateinamerika-Reise im August vorigen



Hamburg als Drehkreuz für Wasserstoffimporte nach Deutschland und Europa

CONTAINER SECURITY ALL OVER THE WORLD

MEC - YOUR ONE-STOP SHOP FOR CARGO SAFETY

For more than 30 years, MEC is providing solutions which improve cargo safety, reliability and efficiency on container and roll-on/roll-off ships. As a leading provider of cargo securing equipment with highest performance and reliability MEC has achieved global recognition.

Success through solutions

mec-seafastening.com

MEC
— SAFETY SYSTEM

**Auf dem Gelände
des Kohlekraftwerks
Moorburg soll ein
Elektrolyseur gebaut
werden.**

800

Megawatt für die Zukunft

Jahres unterzeichnete Tschentscher in drei Ländern Abkommen. So wollen Hamburg und Chile für eine effiziente grüne Wasserstoffwirtschaft gemeinsam die erforderliche Infrastruktur, Technologien und Logistikketten schaffen. Dazu stehen unter anderem Hafenvvertreter aus Hamburg und Chile im Austausch. Auch mit Uruguay wird eine intensivere Hafenzusammenarbeit angestrebt, um eine Infrastruktur für den Im- und Export von grünem Wasserstoff aufzubauen. Hafen Hamburg Marketing und die Hafenverwaltung von Montevideo trafen eine entsprechende Vereinbarung. In Argentinien besiegelte Tschentscher mit Regierungsvertretern ebenfalls eine künftige handels- und logistikbezogene Wasserstoffkooperation. Weitere Abkommen gibt es mit Schottland, dem niederländischen Groningen, in Kanada mit der Provinz Neufundland und Labrador mit dem Hafen Halifax durch eine Absichtserklärung der HPA.

Die Industrie sammelt erste Erfahrungen mit Ammoniak-Importen über den Hamburger Hafen. Für den

Kupferhersteller Aurubis lieferte die Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) aus den Vereinigten Arabischen Emiraten im September einen Ammoniak-Container an das HHLA Container Terminal Altenwerder. Die Ladung war für Testläufe zur klimaneutralen Umstellung der Kupferdrahtproduktion bestimmt, und um den Aufbau einer Wasserstofflieferkette zu erproben. Es folgte ein weiteres Projekt von HHLA, ADNOC und dem Stromerzeuger STEAG für ein Kraftwerk bei Leipzig. „Hier ging es ganz wesentlich auch um die Einbeziehung und Erprobung des Verkehrsträgers Bahn zur Verteilung der Energie ins Hamburger Hinterland“, erläutert HHLA-Sprecherin Karolin Hamann. Momentan arbeite die HHLA an weiteren Projekten im Bereich Wasserstoffimport und -distribution.

Als künftiger „Green Hydrogen Hub“ für Deutschland und Europa wird der Hafen als Anlandepunkt für Wasserstoffimporte via Pipeline und per Schiff zu einem Wasserstoffverteilzentrum entwickelt. Perspektivisch werden große Mengen des importierten



Wasserstoffs aber unmittelbar im Hafengebiet abgenommen. Dort ansässige Industriebetriebe plus Lkw-Verkehre haben bis 2030 erheblichen Bedarf. Deshalb erteilten die BWI und BUKEA nach einer Machbarkeitsstudie im März 2022 den Startschuss für eine Elektrolyseanlage zur Produktion von grünem Wasserstoff am Standort des stillgelegten Steinkohlekraftwerks in Moorburg. Als „primäres Ziel“ nennt BWI-Sprecher Helfrich einen „Nukleus für die Erzeugung, Verteilung und Nutzung von grünem Wasserstoff in Hamburg“. Ab 2025 erscheinen zunächst 100 Megawatt Leistung realistisch. Für die weitere Zukunft sei die Hochskalierung auf bis zu 800 Megawatt geplant.

Unterdessen haben bei der HHLA im Clean Port & Logistics Cluster erste Arbeitsgruppen laut Hamann „mit der Entwicklung unterschiedlicher Konzepte für den Einsatz und die Versorgung von wasserstoffbetriebenen Geräten im Hafen und der Schwergutlogistik begonnen“. Eine im Januar bei Linde Engineering beauftragte Wasserstofftankstelle „wird gegenwärtig gefertigt“, ebenso entsprechende Umschlagsgeräte. Die im Cluster Clean Port & Logistics entwickelten

Konzepte für Betrieb, Sicherheit, Reparatur, Wartung und Betankung der Geräte werden der HHLA-Sprecherin zufolge „voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte im Tagesgeschäft erprobt und optimiert“.

Mit dem Projekt Hydrogen Port Applications (HyPA) setzt die HPA ebenfalls einen Schwerpunkt auf die Bereitstellung von Wasserstofftankstellen – für Lokomotiven, Schiffe und Lkw – sowie auf den Bau und Einsatz innovativer wasserstoffbetriebener Schiffe. Die HPA-Tochter Flotte Hamburg mit circa 50 städtischen Schiffen plant nach Auskunft von Geschäftsführer Karsten Schönwald aktuell ein „Versuchsfeld für Wasserstoff-Antriebe“. Zunächst sollen Dual-Fuel-Motoren für Diesel und Wasserstoff „als Brücke zu 100 Prozent Wasserstoff“ zum Einsatz kommen, Machbarkeitsstudien mit Herstellern seien in Arbeit. Schönwald hält es für realistisch, dass in Hamburg in drei Jahren die erste Hafengebäude mit Wasserstoff fährt. Für die internationale Schifffahrtsindustrie prüfen Hapag-Lloyd und Mabanaf gemeinsam Möglichkeiten für sauberen Ammoniak als Bunkerkraftstoff – unter anderem im und um den Hamburger Hafen mit dem Blickfang Blumensand. ■



Your One-Stop Shop for Wind Logistics



www.bluewaterbreb.de

info@bw-breb.de

BLUE WATER BREB



Blue Water BREB GmbH
Havenhostel Cuxhaven
Kapitän-Alexander-Straße 16
27472 Cuxhaven

Terminal Cuxhaven
(DOIZ)
An der Baumrönne 1
27472 Cuxhaven

Agency Sassnitz
Hafeneingangsgebäude
Im Fährhafen 20b
18546 Sassnitz/Neu Mukram

Sicher über die Weltmeere

Hamburger Unternehmen bietet vielfältigen Schutz beim Transport von Containern

VON HOLGER GRABSCH

Der klassische Container gilt als die bedeutendste Innovation für den Transport von Produkten und Waren der vergangenen Jahrzehnte. Durch sein praktisches Design hat er zur Entwicklung der Handelsströme auf internationalen Routen und Weltwasserstraßen beigetragen. Und der Siegeszug der genormten Kisten hält bis heute an.

Der Warenumsatz vervielfachte sich seit 1968. Damit stieg auch das Sicherheitsrisiko beim Transport. Dies erforderte Innovationen für die Ladungssicherheit, die einen Schutz für alle Gefahrenlagen garantieren.

INDIVIDUELLE LÖSUNGEN

Das Hamburger Unternehmen MEC Container Safety Systems GmbH bietet als Spezialist für Schutz und Sicherheit beim Transport weltweit entsprechende Lösungen an. Die Produkte für Ausrüstung und Material zum Verzurren von Containern gehen weit über die handelsüblichen halbautomatischen Twistlocks hinaus.

„Wir bieten individuelle Containersicherungsprodukte, die durch unsere hauseigenen Ingenieure entwickelt werden. Von der ersten Idee über das Design, vom Prototyp bis hin zur Typenzulassung, sozusagen maßgeschneiderte Lösungen“, erklärt Lennart Horstmann, Geschäftsführer bei MEC.

Die 1988 gegründete Firma wird bereits in zweiter Generation durch Geschäftsführer Horstmann geführt – unterstützt von Vertriebschefin Cordula Ahlers. „Wir agieren für Logistiker und Reedereien weltweit. Mittlerweile wurde unser Betrieb um eine Niederlassung in Singapur erweitert, um den asiatischen Sicherheitsmarkt durch unsere Sonderanfertigungen sinnvoll zu ergänzen“, betont Cordula Ahlers.

„Als autarker Anbieter verfügen wir über leistungsstarke Fertigungskapazitäten, einschließlich eigener Gieß-, Schmiede- und Schweißanlagen. Diese breite Fertigungspalette gewährleistet Zuverlässigkeit aus einer Hand“, ergänzt Lennart Horstmann.

SICHERHEIT IST PLANBAR

MEC zeichnet sich durch ein eigenes Produktdesign, die dazugehörigen Patente und einen zuverlässigen Kundendienst aus. „Sicherheit ist durch uns planbar und somit auch kalkulierbar. Wir decken nahezu alle Kundenbedürfnisse ab und unsere Mitarbeiter sind auch in der Aufrüstung bereits bestehender Systeme kompetent“, erörtert Lennart Horstmann.

SCHUTZ FÜR DEN RORO-BEREICH

MEC kümmert sich nicht nur um Containersicherheit, sondern bietet auch Fest- und Loszurrmittel für RO-RO/PCTC-Schiffe an. „Unter Nutzung flexibler Fertigungsmöglichkeiten stellen wir maßkonfektionierte Zurrbeschläge in gegossener oder geschweißter Ausführung für den stationären Einbau an Bord her. Alle konstruktiven Details werden eng mit dem Schiffbauer abgestimmt, um eine effiziente und technisch einwandfreie Umsetzung zu gewährleisten“, erläutert

Cordula Ahlers. „Des Weiteren bieten wir Pkw- und Lkw-Lashings in den unterschiedlichsten zulässigen Belastungen, Farben, Längen und mit kundenspezifischen I.D. Drucken an. Darüber hinaus gehören Zurrketten, Anhängerperde und viele weitere Artikel zu unserem Produktportfolio“, sagt die Vertriebschefin. MEC ist in vielen weiteren Bereichen wie Container und RoRo Lashing aktiv. Teile seiner Produktion baute das Unternehmen in den letzten zwei Jahren in Europa auf. Dadurch konnten auch während der Lieferengpässe der letzten Jahre die Lieferungen aufrechterhalten werden. Mittlerweile fertigt MEC Produkte mit kundenspezifischen Anforderungen in Europa und beteiligt sich in diesem Zusammenhang auch an Forschungsprojekten, um vorhandene Systeme zu optimieren. Nach den turbulenten Jahren der Corona-Pandemie befindet sich die Firma nun auf Expansionskurs und plant im Sommer dieses Jahres einen Umzug in größere Räumlichkeiten in Hamburg-Bahrenfeld. ■





Mehr Vernetzung für urbane Logistik-Innovationen

Kurier-, Express-, Paket- (KEP) und Logistik-Dienstleister in Hamburg testen neue Lösungen für eine zuverlässige Lieferung.

Das Paket- und Sendungsvolumen der Kurier-, Express-, Paket- (KEP) und Logistik-Dienstleister steigt kontinuierlich. Das ist auch auf Hamburgs Straßen sichtbar. Dies wirkt sich auf das städtische Verkehrsaufkommen und nicht zuletzt auf den Emissionsausstoß aus. Um diese beiden Faktoren zu reduzieren, setzt Hamburg sich sowohl Klimaziele als auch Ziele für die städtischen KEP-Verkehre und die City-Logistik. Diese sollen durch alternative Transportkonzepte, Innovationen und Zusammenarbeit erreicht werden.

Bereits seit 2016 ist Hamburg, initiiert von der Logistik-Initiative Hamburg in Zusammenarbeit mit der damaligen Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Modellregion für Smarte Letzte Meile Projekte (SMILE) und vereint seitdem Logistik-Innovationen und urbane Gestaltung miteinander.

Mit der im Oktober 2021 von der Bürgerschaft verabschiedeten Drucksache „Urbane Logistik Hamburg – Strategie für die Letzte Meile“ gibt es einen klaren Rahmen, was die Stadt Hamburg bis 2030 erreichen will. Das übergeordnete Ziel stellt die Reduktion der CO₂-

Emissionen um 40 Prozent (verglichen mit 2017) dar. Um dies zu erfüllen, sieht die Letzte-Meile-Strategie vor, die Kooperation zwischen Logistikunternehmen und der Stadt zu stärken und ein Netzwerk der auf der letzten Meile Agierenden aufzubauen. Auslieferungen sollen vor allem mit (lokal) emissionsfreien und alternativen Lieferfahrzeugen wie Lastenrädern vorgenommen werden. Dabei sollen städtische Mikro-Hubs eine bedeutendere Rolle spielen, von denen aus die Zustellung zum Endkunden erfolgt. Auch soll Selbstabholern vermehrt die Möglichkeit geboten werden, an sogenannten Pick-Up Points (Paketstationen) Sendungen abzuholen. Dazu soll das Netzwerk der Abholstationen ausgebaut werden, auch um den Verkehr zu reduzieren. Somit zielt die Hamburger Strategie für die Letzte-Meile-Logistik eindeutig auch auf die Klimaschutzziele, bis 2030 den CO₂-Ausstoß um 55 Prozent zu senken und in Hamburg bis 2050 klimaneutral zu sein, ab. Zur Umsetzung der Strategie fördert Hamburg seit Ende 2022 die in der Logistik-Initiative angesiedelte neue „Anlaufstelle Urbane Logistik“. Die Logistik-Initiative

als Public-Private-Partnership mit mehr als 500 Mitgliedsunternehmen und -institutionen der Logistik-Branche aus der Metropolregion Hamburg kann somit die angestrebte Vernetzung ermöglichen. Dabei ist auch die Vereinfachung der Kommunikation mit und zwischen den Behörden und Bezirken eine bedeutende Aufgabe der zentralen Koordinierungsstelle. Für das breite Spektrum der urbanen Logistik in Hamburg, welches unter anderem bereits alternative Zustellkonzepte, Mikro-Hubs, Radlogistik, aber auch Halten und Parken umfasst, werden diese Themen und unterschiedlichen Interessen der Akteurinnen und Akteure in der zentralen Anlaufstelle gebündelt. Gemeinsam sollen innovative Lösungs- und Umsetzungsansätze gefunden werden, um Projekte zu initiieren sowie dauerhafte und nachhaltige Lösungen einzuführen und umzusetzen. Sich auch aktiv in Hamburger Projekte einzubringen, fällt ebenso in diese Arbeit: beispielsweise die von der EU-geförderten Projekte DECARBOMILE und MOVE21. Im DECARBOMILE-Projekt soll ein elektrisch angetriebenes Schiff als emissionsfreies Transportmittel für die innerstädtische Paketzustellung auf dem Was-

serweg getestet werden, das gleichzeitig als Mikro-Hub dienen soll. Auch hier soll dann die Auslieferung auf der Letzten Meile per Lastenräder erfolgen. Ebenso geht MOVE21 vor, wobei die Besonderheit dieses Mikro-Hubs in der multimodalen Nutzung liegt.



Alternative Transportmittel und Zustellkonzepte für die Letzte Meile.

Dies sind nur wenige Beispiele für die verschiedenen Projekte rund um Mikro-Hubs, die bereits in Hamburg aktiv sind. Denn auch die Aktivitäten rund um automatisierte Zustellung, Box – die Abholstation, smarte Liefer- und Ladezonen (SmaLa) sowie eine Vielzahl an Start-ups werden die Letzte-Meile-Logistik nachhaltig verbessern. (red) ■



Eilig über die Messe?
Nicht mit mir.



transport
logistic

Halle B3, Stand 209/310



Customs Solutions

IP Customs Solutions GmbH
Matthias-Claudius-Straße 10
23909 Ratzeburg

+49 40 333 976 290
sales@ip-cs.com
www.ip-cs.com



Lernen Sie uns auf der Messe kennen und gönnen Sie sich ein paar entspannte Minuten. Mein Team und ich sorgen mit unserem Fullservice bei der Zollabwicklung dafür, dass Sie ohne Eile ihre eigentlichen Geschäfte abwickeln können.

Wir starten jeden Tag damit, Sie vor Stress und Hektik zu bewahren - zumindest, was den Zoll angeht.

We're all about *customs*

Schreibt mir unter: facebook.com/hafenhamburg

PETER PICKHUBENS PINNWAND



© HfHM / Hasenpusch Productions

Vom Kohlekraftwerk zum Wasserstoffstandort

Am 01. März 2023 haben die Hamburger Energiewerke (HEnW) das ehemalige Kohlekraftwerk Moorburg von Vattenfall erworben. Im Zuge des deutschen Kohleausstiegs wurde das Kraftwerk bereits im Juli 2021 nach nur sechs Jahren Betriebszeit stillgelegt. Die Hamburger Energiewerke haben sich nun das Ziel gesetzt, am Standort Moorburg eine Wasserstoffinfrastruktur aufzubauen. Verschiedenste Komponenten des ehemaligen Heizkraftwerks sollen in Zukunft für eine Versorgung der Hansestadt auf Basis erneuerbarer Energien genutzt werden. Ein Unternehmenskonsortium, an dem auch die HEnW beteiligt sind, ist mit den Planungen für eine 100 MW-Elektrolyse bereits weit fortgeschritten. Hamburg soll dadurch als führender Wasserstoffstandort gestärkt werden. Saskia Haßkamp (sh)

Übrigens ...

... meinen Lieblingshafen findet Ihr auch auf Social Media – schaut mal vorbei:

-  HAFENHAMBURG
-  PORTOFHAMBURG
-  PORTOFHAMBURG
-  PORT OF HAMBURG

Willkommen an Bord AKF GmbH

Die AKF GmbH ist einer der führenden europäischen Anbieter für Verpackungs- und Logistiklösungen. 1886 in Hamburg gegründet, verfügt die „Altonaer Kistenfabrik Adolf Siemens“ (akf) heute über mehr als 130 Jahre Erfahrung mit Industrie- und Exportgütern. Das traditionsreiche Unternehmen ist Ansprechpartner rund um B2B-Verpackung, Kontraktlogistik und Transport. 2019 wurde die akf siemens hamburg GmbH von der AXXUM übernommen und als AKF GmbH in die AXXUM Gruppe integriert. Kernkompetenz des Betriebs ist der Bereich Packing. Ein eigener Wasseranschluss am Muggenburger Kanal erlaubt der AKF GmbH die flexible Beförderung von Schwergut und Special-Equipment per Binnenschiff oder Schute. (sh)



© AKF GmbH



Mit der Port of Hamburg App zum Hafенexperten werden

Hafen Hamburg Marketing e.V. (HHM) hat im Dezember 2022 die neue Port of Hamburg App veröffentlicht. Sie bietet jetzt umfassende Informationen für alle – ob Transport- und Logistikexperten oder touristisch interessierte Hafен- und Schiffsfreunde. Highlight ist die Funktion „Hafен live“. Sie zeigt an, was sich in der Hafен-Umgebung des Nutzers befindet. Wird das Smartphone beispielsweise in Richtung eines Schiffes gehalten, wird dieses identifiziert und der Schiffsname per Augmented-Reality angezeigt. Diese Funktion ist nur eine von acht in der neuen Port of Hamburg App! Von der Schiffsdatenbank mit Infos zu 20.000 Schiffen über die Liste der erwarteten Schiffe der nächsten 48 Stunden bis hin zu einer Übersicht über die Liniendienste zu Wasser und Schiene – die Port of Hamburg App stellt alle interessanten Informationen in Echtzeit bereit.

Die App steht für Android- oder Apple iOS-Betriebssysteme bereit. Sie finden sie in den entsprechenden Stores oder direkte Links zu den Downloads auf <https://www.hafen-hamburg.de/de/app/> (sh)



HHM begrüßt die LOCON AG

LOCON AG ist Teil der tschechischen EP Logistics International und seit mehr als 20 Jahren im Schienengüterverkehr unterwegs. Das privat geführte mittelständische Eisenbahnverkehrsunternehmen hat sich auf Güterverkehr und Baulogistik spezialisiert. Mit seinen Hubs in Hamburg, Bremen und Pinnow sichert es seinen Kunden aus den Segmenten Industrie und Spedition eine hohe Flexibilität für ihre Transporte. Im Hamburger Hafен steht es mit einem zuverlässigen Rangierteam sowohl für eigene Verkehre als auch die externer Kunden zur Verfügung. Seit Unternehmensgründung 2002 wird die LOCON AG von echten Eisenbahnern geführt. So profitiert es von einer Kombination aus unternehmerischem Denken, jahrelanger Erfahrung und umfangreichem Praxiswissen. (sh)

LOCON



Ahoi ME2BE MEDIEN GmbH

Die ME2BE MEDIEN GmbH ist eine angesehene Employer-Branding-Agentur, die personalisierte Medien für Arbeitgeber und Karrierewebsites entwickelt. Sie unterstützt Unternehmen beim Aufbau ihrer Arbeitgebermarke und hilft ihnen dabei, langfristig qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Als Zulieferer der DIGI.BO gGmbH, die auf Berufliche Orientierung und (Weiter-) Bildung spezialisiert ist, entwickelt ME2BE MEDIEN digitalisierte Lösungen für den Berufsorientierungsunterricht. Schülerinnen und Schüler werden so auf spannende und interaktive Weise in verschiedene Berufsfelder eingeführt und lernen ihre eigenen Interessen und Stärken besser einzuschätzen. Die Zusammenarbeit zwischen ME2BE MEDIEN und DIGI.BO ermöglicht es jungen Menschen in Schleswig-Holstein und Hamburg, wichtige Fähigkeiten und Kompetenzen zu erwerben, die ihnen den Einstieg ins Berufsleben erleichtern. (sh)

ME  BE
MEDIEN



Ganz dem Film verbunden

Das HHM-Team Digital & Live ist komplett in die Videoproduktion und Liveübertragung eingetaucht. Mit Online- und Streamingevents sowie Video-Drehs platziert es den Hamburger Hafen im Internet.

Das Team von Hafen Hamburg Marketing (HHM) hat die Corona-Zeit aktiv genutzt. Dabei sind neue Formate entstanden, um den Hamburger Hafen in Szene zu setzen. Mittlerweile steht in der Zentrale ein professionelles Studio, in dem Onlinekonferenzen live gestreamt werden können. Auch in diesem Jahr stehen bereits vier Veranstaltungen unter dem Titel „PORT-talk live“ auf dem Programm. Hinzu kommen diverse Konferenzen der Mitglieder. Die HHM-Jahrespressekonferenz konnten darüber hinaus so viele Teilnehmende wie nie zuvor in hybrider Form verfolgen. Das Live-Streaming ging parallel zur Präsenzveranstaltung in alle Welt.

Ein weiterer sich entwickelnder Bereich ist das Format PORTtalk. Von der Idee über Planung, Dreh, Schnitt und Bewerbung ist das PORTtalk-Team im Dauereinsatz, um spannende Themen rund um den Hafen im professionellen Format an den Mann und die Frau zu bringen. Das Netzwerk aus Mitgliedern, Hafenpartnern sowie Politikerinnen und Politikern steht dabei im Vordergrund. In den vergangenen zwei Jahren entstanden so bereits über 30 Videos. Dabei war auch ein Imagefilm zur Binnenschifffahrt. Das HHM-Team steht darüber hinaus auch Mitgliedern zur

Verfügung, die ihr Unternehmen mal in Szene setzen wollen.

Veröffentlicht werden die Formate auf der Homepage hafen-hamburg.de und auf allen geläufigen Social-Media Kanälen. Allein über LinkedIn, Instagram und Co. erreicht HHM über 50.000 Follower. (red)



Das Team von Hafen Hamburg Marketing (HHM) beim „Dreh“.

Impressum

Das Port of Hamburg Magazine ist eine Publikation des Hafens Hamburg Marketing e.V.

Herausgeber: Hafen Hamburg Marketing e.V. ■ **Redaktion/Redaktionsleitung, Ausgabe März 2023:** Ralf Johanning, Hafen Hamburg Marketing e.V.

■ **Gesamtproduktion/Objektverwaltung, Ausgabe März 2023:** ELBREKLAME Marketing und Kommunikation EMK GmbH, Holländische Reihe 8, 22765 Hamburg, www.elbreklame.de ■ **Layout, Ausgabe März 2023:** ELBREKLAME GmbH

■ **Druck, Ausgabe März 2023:** Beisner Druck GmbH & Co. KG ■ **Anzeigenverwaltung, Ausgabe März 2023:** Holger Grabsch, ELBREKLAME GmbH holger.grabsch@elbreklame.de

■ **Englische Adaption, Ausgabe März 2023:** T + S Team

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unverlangte Fotos, Manuskripte etc. Gerichtsstand Hamburg. E-Paper Version deutsch- und englischsprachig auf www.hafen-hamburg.de und www.portofhamburg.com mit ca. 450.000 Klicks monatlich. Bei Adressänderungen oder wenn Sie zusätzliche Exemplare anfordern möchten, wenden Sie sich bitte an: Hafen Hamburg Marketing e.V., Tel.: 040 37709-0, E-Mail: info@hafen-hamburg.de.

Logistik-Experten für alle Güter

Gefahrgut-, Transport-, Werk- und Warenlogistik –
Alles aus einer Hand

- Gefahrguttankcontainer-Operating
- Kundenspezifische Logistikkösungen
- Vollautomatische Hochregallager mit über 40.000 Palettenstellplätzen
- Konventionelles Fachbodenregallager mit mehr als 20.000 Stellplätzen

F. A. KRUSE jun.

UNTERNEHMENSGRUPPE - 25541 BRUNSBÜTTEL

SEIT 1902



KONTAKT:

info@kruse-unternehmensgruppe.de

Friedrich A. Kruse jun. Unternehmensgruppe

Fährstraße 49 · 25541 Brunsbüttel

Tel. 04852/881-0 · Fax 04852/881-199

www.spedition-kruse.de

Windkraft wird Wasserstoff

Die gewerblichen Verkehre werden sich auch langfristig nicht ausschließlich direkt mit Strom versorgen lassen. Wasserstoff als ein zusätzlicher Energieträger ist daher unerlässlich. Kombiniert man die Windkraft dazu, erhält man Grünen Wasserstoff (Green Hydrogen), einen zentralen Bestandteil der deutschen Energiewende.

Das Deutsche Offshore-Industrie-Zentrum Cuxhaven (DOIZ) bietet bereits eine auf die Windenergie-Branche abgestimmte Infrastruktur. Diese wird ausgebaut und für den Umschlag und die Produktion von Wasserstoff weiterentwickelt und optimiert.

Seien Sie dabei! Informieren Sie sich oder lassen Sie sich von uns beraten.

Mehr Informationen und Ansprechpartner finden Sie unter

www.offshore-basis.de



Einen ersten Eindruck vermittelt Ihnen unser Film über das DOIZ.



Agentur für Wirtschaftsförderung



Aktiv für die Wirtschaft!

Kapitän-Alexander-Straße 1
27472 Cuxhaven

Telefon +49 (0) 4721 / 599-60
E-Mail wasserstoff@afw-cuxhaven.de

In Zusammenarbeit mit

